



Der BMW i3s wird als Werbefahrzeug für die Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ eingesetzt.

Mobile Werbung

Für die Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ wird auch mobil geworben. Innenminister Herbert Kickl übergab am 22. Februar 2018 einen Elektro-BMW an das GEMEINSAM.SICHER-Projektbüro.

Das neue GEMEINSAM.SICHER-Fahrzeug ist ein Elektroauto. „Mir ist wichtig, dass ein nachhaltiges Elektromodell als Werbeträger für die Initiative GEMEINSAM.SICHER in Österreich zum Einsatz kommt. Mit der Initiative schauen wir künftig nicht nur auf unsere Gesellschaft, sondern auch auf unsere Umwelt“, sagte Innenminister Herbert Kickl bei der Fahrzeugübergabe am 22. Februar 2018 in Wien.

Mission ohne Emission. Das Fahrzeug wurde dem BMI von der Firma BMW für die Dauer von 24 Monaten kostenlos zur Verfügung gestellt. „Die Reichweite von zirka 200 Kilometer ist ideal für den Einsatz als Werbefahrzeug. So können wir mit GEMEINSAM.SICHER in Österreich noch mehr Menschen erreichen, sind dann auch bei Veranstaltungen präsenter und können auf die Initiative GEMEINSAM.SICHER aufmerksam machen“, sagte Ministerialrat Gerhard Lang, MA, Leiter des GEMEINSAM.SICHER-Projektbüros. Im Durchschnitt verbraucht der BMW 14,3 kWh pro Ki-

lometer und beschleunigt in 6,9 Sekunden auf 100 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 160 km/h. Nach 39 Minuten an der Schnellladestation ist das Auto zu 80 Prozent aufgeladen, zwölf Stunden dauert das Laden an einer normalen Haushaltssteckdose.

Forschung zu alternativen Antrieben. Um sich auf die neue Form der Mobilität mit alternativen Antrieben vorzubereiten, plant das Innenministerium eine Studie, in der die Praxistauglichkeit von E-Fahrzeugen für den zukünftigen Polizei-Einsatz erforscht wird. Zusätzlich zur Nutzung als Wer-

beträger für die Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ sollen die Erfahrungen mit dem BMW i3s für die geplante KIRAS-Studie „WALL-E“ (Wirkungsvolle Praxisansätze aus Behördensicht beim leistungsfähigen Lasteinsatz von Elektromobilität) herangezogen werden.

„Das GEMEINSAM.SICHER-Elektroauto kann uns zusätzliche wichtige Daten zur weiteren Schwerpunktsetzung bei der KIRAS-Studie liefern. So können wir uns nach der Vortestphase ein besseres Bild machen, auf welche der bereits im Antrag definierten Themenbereiche in der Studie selbst ein besonderes Augenmerk gelegt wird“, sagte der Leiter des Fuhrparkmanagements im Innenministerium, Generalmajor Ing. Peter Skorsch.

Die Studie sei auf ein Jahr angelegt und solle im Herbst 2018 starten. Ziel sei es, die Ergebnisse später als Entscheidungsgrundlage beziehungsweise als Handlungsanleitung für einen zukünftigen Umstieg auf Elektrofahrzeuge oder andere alternative Antriebsformen heranzuziehen.

Anna Freinschlag



Innenminister Herbert Kickl übergab das Elektroauto an Gerhard Lang, Leiter des GEMEINSAM.SICHER-Projektbüros.